



Mittelfranken

IHK-Standortumfrage
2019

Die wichtigsten Ergebnisse für Mittelfranken



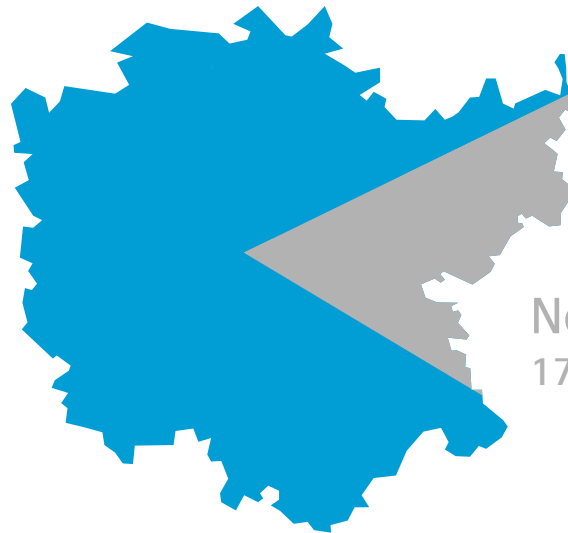
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Standortbefragung Mittelfranken

Wie beurteilen die Unternehmen den Wirtschaftsstandort Mittelfranken? Welche Themen sollten Politik und Verwaltung verstärkt adressieren? Die Frage nach dem optimalen Standort ist für Unternehmen von zentraler Bedeutung. Ob Gründung, Verlagerung oder Erweiterung, die Unternehmensentwicklung wird maßgeblich von den regionalen Standortfaktoren beeinflusst. Infrastruktur, Bildungsangebote, Arbeitsmarktumfeld und Kostenfaktoren wie auch Familienfreundlichkeit und Lebensqualität müssen in jedem Fall passen. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat deshalb erneut (zuletzt 2014) eine breit angelegte Befragung zur Standortzufriedenheit durchgeführt, an der sich knapp 2.200 Unternehmen beteiligt haben. Die zentralen Ergebnisse haben wir für Sie zusammengestellt. Detaillierte – auch regionale – Auswertungen finden Sie ab September 2019 unter [ihk-nuernberg.de/standortumfrage](https://www.ihk-nuernberg.de/standortumfrage)

Würden Sie Ihren Standort weiterempfehlen?

Ja
82,3 %



Nein
17,7 %

Gründe für die Weiterempfehlung:



Warum die Unternehmen den Standort nicht weiterempfehlen:



Verbesserung seit 2014



- Energiekosten (+ 0,3)
- Profil der Metropolregion (+ 0,2)
- Planungssicherheit Stromversorgung (+ 0,2)

Verschlechterung seit 2014



- Schienenfernverkehr (- 0,4)
- Wohnsituation (- 0,3)
- Verfügbarkeit von Ausbildungsbewerbern (- 0,3)

Geplante Entwicklung der Unternehmensstandorte



25,5 %

Vergrößerung am Standort



2,9 %

Verkleinerung des Standorts



2,4 %

Verlagerung des Standorts außerhalb Mittelfrankens



6,9 %

Verlagerung des Standorts innerhalb Mittelfrankens



5,2 %

Schließung des Standorts



65,8 %

Keine Veränderung

Geringste Zufriedenheit

Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Arbeitskräften



Verfügbarkeit von Ausbildungsbewerbern



Dauer von Genehmigungsverfahren



Höchste Zufriedenheit



Planungssicherheit
Stromversorgung



Lebensqualität



Anbindung an das Fernstraßennetz

Handlungsbedarf

Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Arbeitskräften



Breitbandinfrastruktur



Mobilfunkempfang



Stärken



Planungssicherheit
Stromversorgung



Lebensqualität



Straßenverbindungen

Zitate



„ Bezahlbare Wohnungen - es gibt zu wenige Mietwohnungen in der Gegend.

„ Zahlungsziele der öffentlichen Hand werden immer länger!

„ Quälend langsames Internet, daher Überlegungen, Standort zu wechseln.

„ Sorgt für ausreichend Kinderbetreuung, sodass eine gleichberechtigte Verteilung der Arbeitslast zwischen Müttern und Vätern möglich wird.

„ Ausbau öffentlicher Nahverkehr und dazu bessere Preise!

Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
 INFRASTRUKTUR	2,4	2,9
Straßenverbindungen	1,8	2,4
Anbindung an das Fernstraßennetz	2,3	2,2
Zustand der Straßen	2,3	3,0
Anbindung durch den ÖPNV	2,9	3,2
Taktung ÖPNV	3,0	3,4
Schienerfernverkehr	3,7	3,4
Breitbandinfrastruktur	1,7	3,3
Mobilfunkempfang	1,5	3,1
Planungssicherheit Stromversorgung	1,8	2,1
Verfügbarkeit von Erweiterungsflächen	3,2	3,3
ARBEITSMARKT	2,9	3,5
Verfügbarkeit von akademisch qualifizierten Arbeitskräften	3,5	3,3
Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Arbeitskräften	2,1	3,8
Verfügbarkeit von an- und ungelerneten Arbeitskräften	3,2	3,5
Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte	2,2	3,4
Verfügbarkeit von Ausbildungsbewerbern	3,2	3,7
Qualifikation / Eignung der Ausbildungsbewerber	3,0	3,6
Bedarfsgerechte regionale Weiterbildungsmöglichkeiten	2,8	3,1
WIRTSCHAFTLICHES UMFELD	2,6	2,6
Nähe zu Kunden und Absatzmarkt	2,2	2,3
Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	2,8	2,5
Innovatives Umfeld	2,8	2,9
Unternehmensnetzwerke / Kompetenzinitiativen	2,8	2,8
STANDORTKOSTEN	2,3	3,4
Kommunale Steuern und Abgaben	2,0	3,4
Grundstücks- und Immobilienpreise / -mieten	2,3	3,4
Energiekosten	2,0	3,4
Personalkosten	1,9	3,1
ÖPNV-Preise	3,3	3,6
VERWALTUNG	2,4	3,3
"Offenes Ohr" der Verwaltung	2,3	3,2
Verlässlichkeit bei Wirtschaftsfragen und Entscheidungen	2,0	3,1
Begründung von Entscheidungen	2,2	3,3
Dauer von Genehmigungsverfahren	2,1	3,6
Generelle Erreichbarkeit	2,1	3,1
Digitale Verwaltungsverfahren	2,5	3,3
Verwaltungsverfahren internationale Fachkräfte	3,8	3,4
ALLGEMEINES UMFELD	2,3	2,8
Image des Standortes	2,3	2,6
Profil der Metropolregion Nürnberg	2,7	2,6
Lebensqualität	1,8	2,2
Kultur-, Sport- und Freizeitangebot	2,3	2,5
Einkaufsmöglichkeiten	2,1	2,5
Innenstadtattraktivität	2,6	3,1
Internationale Ausrichtung des Standortes	3,4	3,1
Wohnsituation	2,0	2,9
Medizinische Versorgung	1,9	2,6
Betreuungsangebot für Senioren	2,8	2,9
Betreuungsangebot für Kinder	2,4	2,8
Öffnungszeiten der Betreuungsangebote	2,4	3,0
Erscheinungsbild der Kommune	2,0	2,7
Parkplatzsituation	2,0	3,3

Wirtschaftsstandort Mittelfranken

Wie es ist – Ergebnisse

- Vier von fünf der hier ansässigen Unternehmen würden ihren Standort in Mittelfranken weiterempfehlen. Diese grundsätzliche Zufriedenheit spiegelt sich auch in den Zukunftsplänen der Firmen: Ein Viertel der befragten Unternehmen will sich am Standort vergrößern, nur 2,4 Prozent planen eine Verlagerung außerhalb des Kammerbezirks.
- Am besten bewerten die Unternehmen ihr wirtschaftliches (Durchschnittsnote 2,6) und allgemeines Umfeld (Durchschnittsnote 2,8). Besonders zufrieden sind die Unternehmen mit der Planungssicherheit in der Stromversorgung (Durchschnittsnote 2,1), der Lebensqualität (Durchschnittsnote 2,2) und der Anbindung an das Fernstraßennetz (Durchschnittsnote 2,2).
- Besonders kritisch sehen die Unternehmen in Mittelfranken die Faktoren Arbeitsmarkt (Durchschnittsnote 3,5) und Standortkosten (Durchschnittsnote 3,4). Die Unzufriedenheit ist am größten bei der Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Arbeitskräften (Durchschnittsnote 3,8) und von Ausbildungsbewerbern (Durchschnittsnote 3,7) sowie der Dauer von Genehmigungsverfahren (Durchschnittsnote 3,6).
- Aus Sicht der Unternehmen wichtige, aber zu bemängelnde Standortfaktoren sind die Breitbandinfrastruktur und der Mobilfunkempfang. Diese beiden Aspekte wurden auch als die wichtigsten Standortfaktoren genannt. Hier besteht auch weiterhin hoher Handlungsbedarf!
- Positiv haben sich seit der letzten Standortumfrage 2014 die Faktoren Energiekosten, Profil der Metropolregion Nürnberg und die Planungssicherheit in der Stromversorgung entwickelt. Negativ hingegen der Schienenfernverkehr, die Wohnsituation und die Verfügbarkeit von Ausbildungsbewerbern.

Was zu tun ist: Die Wirtschaftsregion zukunftsfähig gestalten

Weiter in den Ausbau der Mobilfunknetze und der Breitbandinfrastruktur investieren

Auch wenn seit der letzten Befragung massiv in die Breitbandinfrastruktur investiert wurde: Die fortschreitende Digitalisierung erfordert, dass die Netzinfrastruktur mit den steigenden Anforderungen Schritt hält und die benötigten Bandbreiten bereitstellt – sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum. Weiße Flecken in der Mobilfunkabdeckung müssen von der Landkarte verschwinden.

Verfügbarkeit von Fachkräften sicherstellen

Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Betriebe in Mittelfranken vor erhebliche Schwierigkeiten. Im Vergleich zur Standortumfrage 2014 finden die Unternehmen es zunehmend schwierig, Ausbildungsbewerber zu finden. Daher bleibt es wichtig, den Wert der dualen Ausbildung und die Attraktivität von Ausbildungsberufen zu betonen.

Der Abbau von bürokratischen Hürden bei der Zuwanderung von internationalen Fachkräften sowie bei der Integration von Asylbewerbern in den Arbeitsmarkt ist anzustreben. Eine stärker ausgeprägte Willkommenskultur trägt dazu bei, den Standort Mittelfranken für internationale Fachkräfte attraktiv zu machen.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Erwerbsquote von Frauen zu erhöhen und damit dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Kommunen sind gefordert, durch den Ausbau der Kinderbetreuungskapazitäten – gerade auch im Schulkinderbereich und in der Ferienbetreuung – entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Verwaltungen effizient und dienstleistungsorientiert gestalten

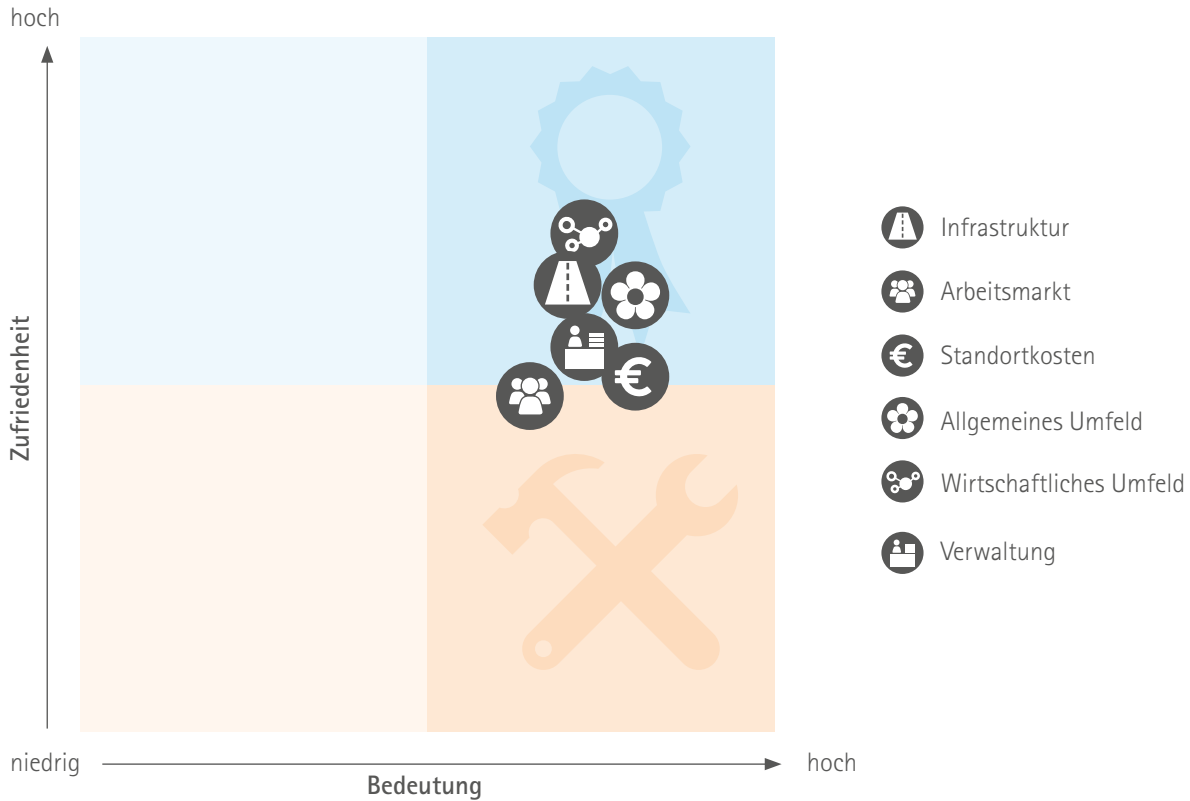
Die zügige Abwicklung von Genehmigungsverfahren ist in einer zunehmend agilen Wirtschaft wichtig, damit die Betriebe wettbewerbsfähig bleiben. Die Digitalisierung von Verwaltungsverfahren kann für mehr Schnelligkeit sorgen und Freiräume schaffen für die persönliche Ansprache, die dort, wo sie vorhanden ist, von den Unternehmen auch sehr geschätzt wird.

Bezahlbare Gewerbeflächen und –immobilien bereitstellen

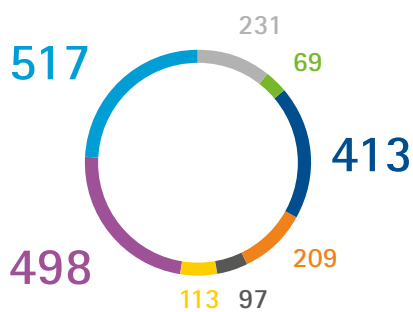
Ausreichender Gewerbegrund ist für expandierende und neue Unternehmen existenziell notwendig – ohne adäquate Flächen und Immobilien stockt das Wachstum der Unternehmen und damit auch die Entwicklung der Region. Ein kluges und zukunftsweises Flächenmanagement seitens der Kommunen ist daher erforderlich und wird von der IHK unterstützt.

Bewertungsprofil der Standortkategorien

Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.



Branchenverteilung der befragten Unternehmen



- Industrie
- Baugewerbe
- Einzelhandel
- Großhandel und Handelsvermittlung
- Gaststätten und Beherbergung
- Verkehr und Logistik
- Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
- Personenbezogene und sonstige Dienstleistungen

Mitarbeiterzahl der befragten Unternehmen

